

# M

MEINUNG

Tageskommentar

## Zeiten ändern sich

von Patrick Kuoni  
Redaktor



Alle guten Dinge sind drei. Diese Redewendung trifft in diesem Fall ganz und gar nicht zu. Wie bereits im Jahr 2020 und 2021 wird es in Chur im März 2022 wieder keine Handels-, Industrie- und Gewerbeausstellung geben. Das ist ein harter Schlag für viele Betriebe in Chur, geht doch damit erneut viel Wertschöpfung verloren.

Mit der abermaligen Absage stellt sich auch die Frage, ob die Higa in der alten Form überhaupt noch einmal zurückkommen wird. Denn der Kopf hinter der Veranstalterin, der Expo Chur AG, Marco Engel, tritt nach über 20 Jahren als Messeleiter Ende Jahr ab. Es ist ein Rücktritt, der bereits länger bekannt ist. Umso mehr schmerzt es, dass bis heute keine Nachfolgerin und kein Nachfolger gefunden wurde.

Verwunderlich ist dies allerdings nicht. Messen gehören zu den grossen Verlierern der Pandemie, beruht doch deren Konzept darauf, dass Menschen auf engem Raum zusammenkommen. Ausserdem hat sich durch die Pandemie der Trend zu Online-Käufen weiter verstärkt. Das führt dazu, dass Messen immer weniger Menschen anziehen, die hauptsächlich da sind, um etwas zu kaufen. Im Mittelpunkt steht viel mehr das Erlebnis.

Auch bei vielen Ausstellerinnen und Ausstellern findet deshalb ein Umdenken statt. Imagepflege und der Kundenkontakt rücken noch stärker ins Zentrum. Doch dafür braucht es nicht zwingend Messen. Anlässe wie das Big Air, welches kürzlich in Chur über die Bühne ging, eignen sich je nach Unternehmen und Zielgruppe dazu ebenso gut. Dies dürfte auch allfälligen Interessenten für eine Übernahme der Higa sehr bewusst sein.

Diese Erkenntnisse sind aber gerade auch im Hinblick auf die Pläne, auf der Churer Oberen Au eine neue Messe- und Eventhalle zu bauen, von grösster Bedeutung. Diese sollte weniger als Messe- und mehr als Eventhalle konzipiert sein. Denn Zeiten ändern sich.

Bericht Seite 3

Kontaktieren Sie unseren Autor zum Thema:  
patrick.kuoni@somedia.ch

IMPRESSUM



Unabhängige schweizerische Tageszeitung mit Regionalausgaben in den Kantonen Graubünden, Glarus, St. Gallen und Schwyz.

**Herausgeberin** Somedia Press AG  
Verleger: Hanspeter Lebrument; CEO: Thomas Kundert  
**Chefredaktion** Reto Furter (Leiter Medienfamilie), Philipp Wyss (Chefredaktor Online/Zeitung); Mitglieder der Chefredaktion: Daniel Sager (Leiter TV), Jürgen Törkott (Leiter Radio), Astrid Tschullik (Leiterin Digital)  
**Kundenservice/Abo** Somedia, Sommerausrasse 32, 7007 Chur, Telefon 0844 226 226, E-Mail: abo@somedia.ch  
**Inserate** Somedia Promotion AG  
**Verbreitete Auflage** (Südostschweiz Gesamt): 66 466 Exemplare, davon verkaufte Auflage 63 906 Exemplare (WEMF-/SW-beglaubigt, 2021)  
**Reichweite** 153 000 Leserinnen und Leser (MACH-Basic 2021-2)  
Erscheint sechsmal wöchentlich

Adresse: Südostschweiz, Sommerausrasse 32, 7007 Chur, Telefon 081 255 50 50  
E-Mail: graubuenden@suedostschweiz.ch; kultur@suedostschweiz.ch; nachrichten@suedostschweiz.ch; sport@suedostschweiz.ch; forum@suedostschweiz.ch  
© Somedia

Berner Politik

## Es braucht mehr Taten mit Wirkung!

Martin Candinas\*  
über Geschäfte, die ins  
Stocken geraten sind



Verschiedene Themen, die besonders das Berggebiet betreffen, sind im Parlament ins Stocken geraten und müssen in den nächsten Monaten endlich Wirkung erzeugen. Dabei denke ich an die Revision des Zweitwohnungsgesetzes, die Revision des Jagdgesetzes und den Ausbau der digitalen Infrastruktur.

Meine parlamentarische Initiative für eine Lockerung des Zweitwohnungsgesetzes wurde in den letzten Monaten in der Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie (Urek) des National- und Ständerates angenommen. Oft kommt dies im Parlament nicht vor und es spricht nicht gerade für das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (Uvek), dass das Parlament das Heft nun selber in die Hand nimmt. Ein konkreter Vorschlag liegt mittlerweile vor und sollte im kommenden Januar in der nationalrätlichen Kommission behandelt werden. Das Ziel ist klar: Spätestens ab dem Jahre 2024 muss es möglich sein, dass bestehende Bauten erweitert und in mehr Wohneinheiten

unterteilt werden können. Dasselbe muss auch gelten, wenn bestehende Bauten an einem beliebigen Ort auf demselben Grundstück abgerissen und neu aufgebaut werden. Der Kampf wird nicht einfach. Wir müssen ihn aber führen, im Wissen, dass ein Referendum wahrscheinlich ist. Die einheimische Bevölkerung in den vom Zweitwohnungsgesetz betroffenen Gemeinden verdient dies!

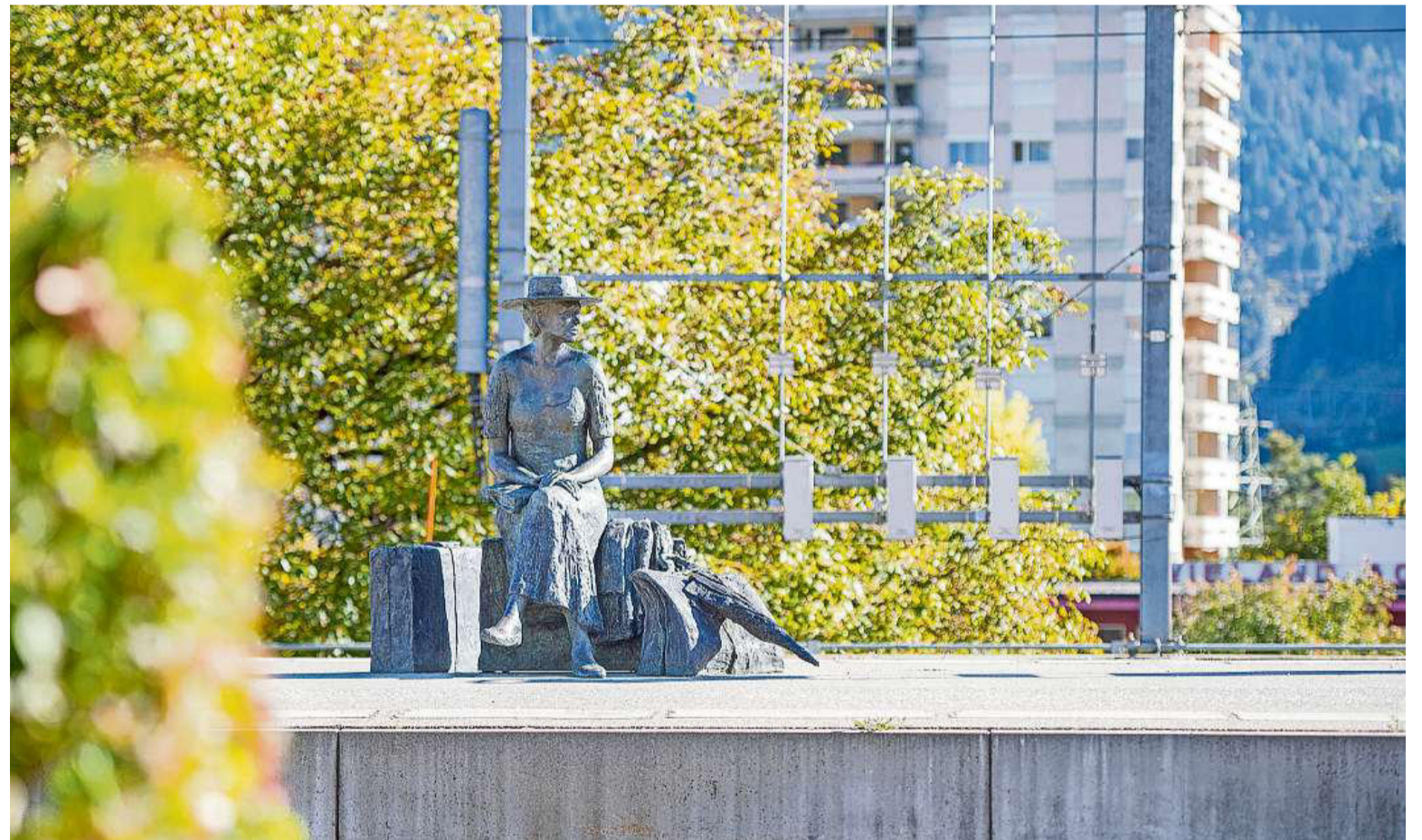
Auch bei der Revision des Jagdgesetzes findet aktuell der genau gleiche Ablauf statt. Im Nationalrat und in der Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie des Ständerates wurde eine parlamentarische Initiative für eine Revision des Jagdgesetzes eingereicht. Auch diesbezüglich scheint im Uvek Arbeitsverweigerung zu herrschen. Die Anpassung der Jagdverordnung, die per Mitte Jahr beschlossen wurde, war reine Kosmetik mit dem Ziel einige Gemüter zu beruhigen. Sie brachte aber rein gar nichts. Die Wolfsrudel breiten sich weiter exponentiell aus. In der Waadt und im Jura wurden auch bereits die ersten Wölfe gesichtet. So paradox dies klingt, aber die Ausbreitung hilft uns. Betroffenheit schafft Verständnis. Die romantische Einstellung zum Wolf, die bei der Abstimmung zum Wolfsgesetz noch weitgehend herrschte, verliert massiv an Glanz. Die heutige Situation im Berggebiet ist inakzeptabel und ruft nicht nur, sondern schreit geradezu nach Lösungen. Ohne die Möglichkeit einer

präventiven Regulierung wird nie Ruhe eintreten.

Ein weiteres Thema ist der Ausbau der digitalen Infrastruktur. Mein in der Kommission für Verkehr und Fernmeldewesen eingebrachter Vorschlag für eine minimale Breitbandabdeckung von 80 Mbit/s ist noch immer im Ständerat sistiert. Das Uvek hat eine Vorlage, die meine Forderungen weitgehend aufnimmt, bis Ende Jahr in Aussicht gestellt. Die Digitalisierung schreitet in enormen Schritten voran. Der digitale Graben wächst und es braucht konkrete und schnelle Massnahmen. Mit Abwarten riskieren wir, dass viele Dörfer und Quartiere den Anschluss an die digitale Welt verpassen. Auch mit den ewigen Diskussionen rund um 5G-Antennen lösen wir keine Probleme, sondern schaffen neue und geraten als modernes Land zunehmend ins Hintertreffen. 5G ist eine Realität. In einigen Jahren werden wir mit 6G konfrontiert sein. Diese Entwicklung lässt sich nicht aufhalten. Wenn wir in der Schweiz in puncto Digitalisierung auch in Zukunft in der Champions League mitspielen wollen, ist dies nur möglich, wenn wir die neuesten digitalen Infrastrukturen haben. Und ich möchte diese nicht nur für wenige, sondern flächendeckend im ganzen Land für alle Menschen haben!

\* Martin Candinas ist Mitte-Nationalrat. In der Rubrik «Berner Politik» kommen die Bündner Mitglieder der eidgenössischen Räte abwechselnd zu Wort.

## Des Rätsels Lösung



«Die Reisende» heisst die Skulptur des Bündner Malers und Bildhauers Robert Indermaur. Seit bald 30 Jahren wartet sie auf dem Bahnhof in Thusis auf den Zug.

Bild Livia Mauerhofer

Follow me



«Das Besuchskind erzählt, dass seine Mama kein Bier mehr trinken darf, weil sie ein Baby im Bauch hat. Ich: Babies dürfen ja keinen Alkohol trinken. Kind: Genau, kein Bier vor 4!»

@dieClaireWerk



- 1 **WM-Qualifikationsspiel**  
«Die Vorzeichen sind katastrophal.»
- 2 **Trauriger Höchststand**  
Über 700 Personen wenden sich an die Opferhilfe.
- 3 **Saisonstart im Überblick**  
Zeit, die Ski abzustauben.

BLEIBEN SIE TAGSÜBER AUF DEM LAUFENDEN

Über die Kanäle der Südostschweiz sind Sie stets gut informiert und unterhalten.

- Online [suedostschweiz.ch](https://www.suedostschweiz.ch)
- Facebook [Südostschweiz](https://www.facebook.com/Suedostschweiz)
- Instagram [@suedostschweiz](https://www.instagram.com/suedostschweiz)
- Twitter [@suedostschweiz](https://twitter.com/suedostschweiz)